

**Stabilität in herausfordernden  
Zeiten – gemeinsam für Dietzenbach.**

---

# **Koalitionsvertrag**

zwischen

**CDU und SPD**

für die Wahlperiode 2026–2031



 **CDU**

Stadtverband Dietzenbach

**SPD**

Soziale  
Politik für  
Dietzenbach.



## **Präambel**

Ziel der Koalition ist es, Dietzenbach durch wirtschaftliche Stärke, solide Finanzen, Sicherheit und eine leistungsfähige Verwaltung zukunftsfest zu machen. Soziale Unterstützung gilt den Menschen, die sie benötigen, und orientiert sich an dem Ziel, wirksam zu helfen, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und verantwortungsvoll mit öffentlichen Mitteln umzugehen.

Die Verantwortung für ein funktionierendes Gemeinwesen liegt nicht allein bei der Stadt, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern selbst. Eigeninitiative, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Umfeld zu übernehmen, sind wesentliche Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben.

Die kommunale Politik bildet das Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. In ihr entscheidet sich ganz konkret, wie Menschen ihren Alltag erleben, welche Chancen sie haben und wie stark der Zusammenhalt vor Ort ist. Gerade in einer vielfältigen Stadt wie Dietzenbach liegt hierin eine besondere Verantwortung und zugleich eine große Chance.

Dietzenbach steht in einer Zeit großer Veränderungen: globale Entwicklungen, begrenzte finanzielle Spielräume und wachsende gesellschaftliche Anforderungen stellen auch unsere Stadt vor anspruchsvolle Aufgaben. Umso wichtiger ist es, die Stadtgesellschaft zu stärken und Orientierung zu geben. Diese Situation begreifen wir nicht als Hindernis, sondern als gemeinsamen Auftrag, unsere Stadt aktiv und verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Ziel der Koalition ist es, Dietzenbach durch wirtschaftliche Stärke, solide Finanzen, Sicherheit und sozialen Zusammenhalt für die Bürgerinnen und Bürger als leistungsfähige und lebenswerte Stadt weiterzuentwickeln.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kreisstadt Dietzenbach wirtschaftlich zu stärken, gezielt in die Zukunft unserer Stadt zu investieren – in gute Bildung, soziale Infrastruktur, eine starke lokale Wirtschaft sowie Sicherheit und Sauberkeit – und sie finanziell nachhaltig aufzustellen, damit sie ihre Aufgaben aus eigener Kraft verlässlich bewältigen kann. Gleichzeitig fordern wir Bund und Land auf, ihrer Verantwortung konsequenter gerecht zu werden und das Konnexitätsprinzip stärker zu beachten.

Die Umsetzung dieses Anspruchs erfordert einen klaren politischen Kurs und eine strategische Neuausrichtung in zentralen Bereichen insbesondere in Wirtschaft, Finanzen, Stadtentwicklung, Verkehr, Ordnung und Sauberkeit sowie Soziales und Bildung. Ebenso notwendig ist eine moderne, effiziente und serviceorientierte Verwaltung im Rathaus. Diesen Weg verstehen wir als gemeinsamen Gestaltungsauftrag, den wir entschlossen, pragmatisch und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gehen werden.

40 Die Stadt soll die Bürger nicht erziehen, sondern muss sich wieder als Dienstleister verstehen und diese bei Bedarf unterstützen und beraten. Dort, wo Vorhaben nicht durchsetzbar sind, gilt es, transparent zu informieren, aber auch mögliche Wege aufzuzeigen, wie eine Lösung gefunden werden kann.

Die Koalitionspartner sind sich bewusst, dass nicht alle anstehenden Sachentscheidungen der kommenden Jahre in diesem Vertrag abschließend geregelt werden können. Angesichts der gesetzlichen Rahmenbedingungen der kommunalen Finanzen stehen alle Vorhaben unter dem Vorbehalt ihrer Finanzierbarkeit. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund weiterhin unsicherer wirtschaftlicher Entwicklungen infolge globaler Krisen, geopolitischer Veränderungen und deren Auswirkungen auf öffentliche Haushalte.

50

In dieser Vereinbarung benennen die beiden Fraktionen die wesentlichen Punkte ihrer zukünftigen Zusammenarbeit. Die beiden Fraktionen vereinbaren eine respektvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch in der Öffentlichkeit stehen CDU und SPD eng als ein Team zusammen, das stets bestrebt ist, gemeinsam Entscheidungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu treffen.

### **Bürgernähe, Service, Beteiligung, Digitalisierung und Bürokratierückbau**

Eine moderne Stadt beginnt mit einer modernen Verwaltung – nah bei den Menschen, verlässlich im Service und offen für Beteiligung. Für uns steht deshalb ein neues Verständnis von Verwaltung im Mittelpunkt: bürgerfreundlich, transparent, digital und jederzeit erreichbar. Wir wollen, dass die  
60 Anliegen der Bürgerinnen und Bürger schnell, nachvollziehbar und unkompliziert bearbeitet werden – im persönlichen Kontakt ebenso wie digital.

Dafür bauen wir das digitale Rathaus konsequent aus und stellen zentrale Dienstleistungen rund um die Uhr online zur Verfügung, ohne dabei Erreichbarkeit vor Ort zu vernachlässigen. Für zentrale Verwaltungsleistungen werden verbindliche Bearbeitungsfristen und Serviceziele definiert, deren Einhaltung regelmäßig gemessen und veröffentlicht wird. Die Einhaltung der definierten Bearbeitungsfristen wird regelmäßig überprüft; bei Abweichungen sind verbindliche organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung umzusetzen. Wir verbessern die Erreichbarkeit und den Zugang zu städtischen Dienstleistungen durch einen einheitlichen digitalen Stadt-Assistenten, der über Website, Telefon oder  
70 per App erreichbar ist und auf einer zentralen Wissensbasis basiert. Anliegen werden strukturiert erfasst und dokumentiert, sodass Mehrfachschilderungen vermieden werden. Rückmeldungen auf Bürgeranliegen erfolgen verbindlich und nach klar definierten Standards. Ein offenes Service-Dashboard schafft zusätzliche Transparenz über Bearbeitungszeiten, Wartezeiten und die

Erreichbarkeit der Verwaltung. Gleichzeitig ermöglichen wir eine durchgängige digitale Servicekette: Bürgerinnen und Bürger können jederzeit den Bearbeitungsstand ihrer Anliegen online einsehen, werden proaktiv über relevante Fristen und Handlungsbedarfe informiert (z. B. bei auslaufenden Dokumenten) und erhalten direkt integrierte, nutzerfreundliche digitale Bezahlmöglichkeiten.

80 Unser Anspruch ist ein ganzheitlich verbesserter Bürgerservice: von der mehrsprachigen, niedrigschwelligen digitalen Antragstellung über transparente Verfahrensabläufe bis hin zur nachvollziehbaren Dokumentation und Rückmeldung von Ergebnissen.

Wir setzen uns zudem für bürgerfreundliche Öffnungszeiten im Rathaus ein, ergänzt durch digitale 24/7-Angebote. Digitalisierung wird konsequent auch zur Reduzierung von Verwaltungsaufwand, Bearbeitungszeiten und Personaleinsatz genutzt.

90 Bürgerbeteiligung wird gezielt eingesetzt, wenn sie Entscheidungsprozesse konkret verbessert, ohne diese zu verzögern oder zusätzliche Bürokratie zu schaffen. Beiräte wirken beratend mit, ohne die Entscheidungsverantwortung der gewählten Gremien einzuschränken. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die nicht nur für die Bürger arbeitet, sondern gemeinsam mit ihnen unsere Stadt gestaltet.

Wir wollen den Bürokratierückbau in Dietzenbach aktiv vorantreiben und bestehende Handlungsspielräume konsequent nutzen. Dazu prüfen und nutzen wir die Möglichkeiten des Standardbefreiungsgesetzes sowie des Kommunalen Flexibilisierungsgesetzes des Landes Hessen, um Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, Standards dort zu reduzieren, wo es sinnvoll ist, und Prozesse insgesamt effizienter zu gestalten.

100 Unser Ziel ist es, diese Instrumente in Dietzenbach bestmöglich einzusetzen, um Entscheidungen zu beschleunigen, Ressourcen zu schonen und die Verwaltung handlungsfähiger zu machen. Ergänzend setzen wir auf die konsequente Anwendung eines „Bauturbos“ durch vereinfachte Bauleitplanung, schnellere Genehmigungsverfahren und den Abbau unnötiger Vorgaben.

### **Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit**

Sicherheit, Ordnung und vor allem Sauberkeit sind zentrale Voraussetzungen für Lebensqualität und ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt. Gerade das Thema Sauberkeit bewegt viele Menschen in Dietzenbach im Alltag – auf Straßen, Plätzen und in den Wohngebieten. Deshalb setzen wir hier einen klaren Schwerpunkt unserer gemeinsamen Arbeit. Unser Ziel ist es, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger in Dietzenbach sicher fühlen, sich gerne im öffentlichen Raum aufhalten und stolz auf ihre Stadt sein können.

110 Die Koalition verfolgt eine konsequente Null-Toleranz-Strategie gegenüber Ordnungsstörungen, Vermüllung, Vandalismus und illegaler Nutzung von Wohnraum. Wir stärken die öffentliche Sicherheit durch eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei, eine sichtbare und präesente Stadtpolizei sowie durch gezielte Präventionsarbeit. Dazu gehört für uns auch, den Neubau der Feuer- und Rettungswache konsequent umzusetzen sowie die Feuerwehr und den Rettungsdienst – insbesondere im Ehrenamt – nachhaltig zu stärken und zu unterstützen.

Wir setzen auf eine bedarfsgerechte und intelligente Beleuchtung an Wegen, Haltestellen und dunklen Bereichen. Der Einsatz moderner Videotechnik wird gezielt ausgeweitet und regelmäßig anhand der Sicherheitslage evaluiert. Ergänzt wird dies durch sichere Schulwege, Jugendarbeit und eine enge  
120 Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.

Ordnungspolitische Maßnahmen werden durch regelmäßige Schwerpunktkontrollen und konsequente Sanktionierung von Verstößen deutlich intensiviert. Wir unterstützen das konsequente Vorgehen gegen Leistungsmisbrauch, Überbelegung und illegale Wohnraumnutzung und stärken die Kontrollen in enger Abstimmung mit allen zuständigen Behörden. Der Kommunale Präventionsrat soll regelmäßig tagen, Maßnahmen entwickeln und deren Umsetzung aktiv begleiten.

Beim Thema Sauberkeit und Ordnung setzen wir auf klare Zuständigkeiten, schnelle Reaktionen und konsequentes Handeln. Durch eine interne Umorganisation schaffen wir klare Ansprechpartner und  
130 eindeutige Verantwortlichkeiten. Wir richten eine zentrale Koordinationsstelle als festen Ansprechpartner ein und stellen sicher, dass illegal entsorgter Müll schnell und effizient beseitigt wird – ohne Zuständigkeitsdiskussionen. Gleichzeitig unterstützen wir den Kurs konsequent gegen Verursacher vorzugehen und erhöhen die Sanktionen in der Gefahrenabwehrverordnung deutlich. Ergänzend setzen wir auf praktische Lösungen wie ein Müllmobil zur Abholung bestimmter Abfälle gegen geringe Gebühr, den verstärkten Einsatz der mobilen Einsatzgruppe der Stadtreinigung durch personelle Aufstockung sowie eine verbesserte Reinigung nach Veranstaltungen. Es ist zu prüfen, inwieweit der zusätzliche Personalbedarf durch organisatorische Optimierungen innerhalb der bestehenden Strukturen gedeckt werden kann oder ob ergänzend Neueinstellungen notwendig sind.

140 Darüber hinaus stärken wir die Pflege unserer Grünflächen und verbessern den Mängelmelder, um Bürgerhinweise noch einfacher und wirksamer aufzunehmen. Flankiert wird dies durch Aufklärung und Bildungsarbeit sowie die konsequente Durchsetzung von Regeln für Sauberkeit, Ordnung und gegenseitige Rücksichtnahme.

## **Wirtschaft, Arbeit und digitale Zukunft**

Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für Wohlstand, Arbeitsplätze und eine handlungsfähige Stadt. Die Wirtschaftspolitik der Stadt ist klar investitionsfreundlich ausgerichtet und schafft verlässliche, schnelle und planungssichere Rahmenbedingungen für Unternehmen. Unser Ziel ist es, Dietzenbach als attraktiven Standort für Unternehmen, Beschäftigte und Gründer weiterzuentwickeln.

150

Wir treiben die Entwicklung und gezielte Vermarktung von Gewerbeflächen voran und setzen auf die Ansiedlung von Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und zur wirtschaftlichen Stärke unserer Stadt beitragen. Die Entwicklung und Vergabe von Gewerbeflächen erfolgt nach klaren wirtschaftlichen Prioritäten, insbesondere im Hinblick auf Arbeitsplatzwirkung und Gewerbesteuerpotenzial. Wirtschaftsförderung und Stadtplanung werden dabei enger verzahnt, um Verfahren zu beschleunigen und Investitionen zu erleichtern. Kommunale Zusatzanforderungen über gesetzliche Mindeststandards hinaus werden konsequent abgebaut, um Verfahren zu beschleunigen – insbesondere durch vereinfachte Verfahren etwa bei Außengastronomie, Veranstaltungen und Sondernutzungen.

160

Wir setzen uns dafür ein, dass für die Ansiedlung von Rechenzentren eine strategische Steuerung eingeführt wird, die die städtischen Entwicklungsziele wahrt und Dietzenbach wirtschaftlich profitieren lässt. Dazu soll auch eine angemessene Begrenzung der Anzahl von Rechenzentren geprüft werden. Anstelle einer rein passiven Reaktion auf private Grundstücksankäufe von Rechenzentrumsbetreibern streben wir die Entwicklung einer vorausschauenden, kommunalen Strategie an.

170

Für Unternehmen schaffen wir mit einem „One-Stop-Shop Wirtschaft“ eine zentrale, serviceorientierte Anlaufstelle im Rathaus, die Verfahren bündelt, beschleunigt und verlässlich begleitet. Für Genehmigungs- und Planungsverfahren werden verbindliche Zielzeiten definiert, um Investitionen planbar und verlässlich zu ermöglichen. Ergänzend führen wir regelmäßige Dietzenbacher Austauschrunden mit Gewerbetreibenden ein, um Bedarfe frühzeitig aufzunehmen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Parallel bauen wir die digitale Infrastruktur konsequent aus – insbesondere durch die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser und leistungsfähigem Breitband in Gewerbegebieten und Wohnquartieren.

Die Stadt muss wieder als Koordinator, Unterstützer und Ideengeber agieren, um das Potenzial der freien Wirtschaft zu entfalten. Wir sprechen uns gegen investitionsfeindliche Quoten, Beschränkung oder Verhinderung von wirtschaftlicher Prosperität aus. Es bedarf eines stärkeren Fokus auf Unternehmen mit hohem Gewerbesteuerpotential. Solche potentialstarken Unternehmen müssen gezielt und aktiv angeworben werden.

180

Städtische bauliche Einschränkungen sind auf das gesetzliche Mindestmaß zu reduzieren und schnellere Verfahren bei der Ausweisung von Misch-/Gewerbegebieten und Genehmigungen von Vorhaben sind zu forcieren. Zusätzliche kommunale Auflagen oder Belastungen für Unternehmen über gesetzliche Mindestanforderungen hinaus werden nur in begründeten Ausnahmefällen vorgesehen, die klar definiert, sachlich gerechtfertigt und für Investoren transparent und planungssicher ausgestaltet sind.

Handwerk, Mittelstand und Start-ups stehen im Mittelpunkt unserer Wirtschaftspolitik. Wir verbessern die Rahmenbedingungen für Gründungen, stärken bestehende Betriebe und schaffen neue Perspektiven – unter anderem durch die Entwicklung eines Handwerkerhofs in Dietzenbach.

190

Ergänzend setzen wir mit einer Altstadtoffensive „Einkaufen in Dietzenbach“ auf eine gezielte Stärkung des lokalen Einzelhandels durch Marketingkampagnen, eine digitale Plattform und eine „Made in Dietzenbach“-Auszeichnung für lokale Betriebe sowie eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt. Die lokale Landwirtschaft ist als zentrale Säule der nachhaltigen Versorgung zu unterstützen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Sicherung von Fachkräften. Wir fördern die Ausbildung, stärken die dualen Bildungswege und vernetzen Schulen, Kitas und Unternehmen enger miteinander. Unser Ziel ist es, jungen Menschen frühzeitig Perspektiven aufzuzeigen und gleichzeitig die Betriebe bei der Gewinnung von Nachwuchs und Fachkräften zu unterstützen.

200

### **Wohnen und Stadtentwicklung**

Wohnen und Stadtentwicklung sind zentrale Zukunftsfragen für Dietzenbach. Unser Ziel ist ein gesundes, maßvolles Wachstum, das die Lebensqualität in unserer Stadt verbessert und gleichzeitig neue Perspektiven eröffnet. Dabei wollen wir gezielt auch einkommensstärkere Bürgerinnen und Bürger für Dietzenbach gewinnen, ohne den sozialen Zusammenhalt aus dem Blick zu verlieren. Familien, junge Menschen und Senioren sollen gleichermaßen attraktive Wohn- und Lebensbedingungen vorfinden.

210

Wir setzen auf eine behutsame und vorausschauende Entwicklung neuer Baugebiete mit Augenmaß, statt auf eine einseitige und belastende Nachverdichtung. Gleichzeitig wollen wir bestehende Flächen gezielt weiterentwickeln – etwa im Bereich der bisherigen Feuerwehrwache sowie entlang des Nagelbachs und der Lehrstraße – mit dem Ziel, diese Quartiere aufzuwerten und städtebaulich neu zu gestalten. Dabei rücken wir die Qualität der Bebauung wieder stärker in den Mittelpunkt und schaffen Raum für moderne, ansprechende und nachhaltige Architektur.

Die Stadt versteht sich als Partnerin der Bürgerinnen und Bürger. Wir stärken daher eine bürgerfreundliche und lösungsorientierte Bauberatung, die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten konkrete Wege aufzeigt, statt nur Einschränkungen zu benennen. Gleichzeitig wollen wir Planungs- und Genehmigungsprozesse beschleunigen („Bauturbo“), Verfahren vereinfachen und Investitionen erleichtern – ohne Abstriche bei Qualität und Rechtssicherheit. Genehmigungs- und Planungsverfahren im Baubereich werden mit verbindlichen Fristen versehen, um Planungssicherheit zu gewährleisten.

Wir setzen auf mehr Vertrauen und Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb verzichten wir auf nicht zwingend notwendige neue Vorschriften z.B. Vorgartensatzung und überprüfen bestehende Regelwerke sowie Bebauungspläne auf überholte oder zu restriktive Vorgaben. Ziel ist eine moderne, flexible Bauleitplanung mit mehr Spielräumen, insbesondere bei Aufstockungen und Erweiterungen im Bestand. Die Stadt bekennt sich zum Schutz des Eigentums und zu investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen für Bauherren und Vermieter.

Die städtische Wohnungsgesellschaft wird strategisch weiterentwickelt und wirtschaftlich geführt, um bezahlbaren Wohnraum – auch durch den Beitrag des bestehenden Bestands – zu sichern sowie eine langfristig stabile, werterhaltende Bewirtschaftung zu gewährleisten. Belegungsrechte werden nicht als generelles Steuerungsinstrument eingesetzt, sondern kommen nur in begründeten Einzelfällen nach gesondertem Beschluss in Betracht.

Zur Beseitigung der instabilen Verhältnisse im östlichen Spessartviertel suchen wir Verbündete auf Landes- und Bundesebene, um eine rechtliche Grundlage zu schaffen, damit die öffentliche Hand ordnend eingreifen kann. Gleichzeitig schöpfen wir alle rechtlichen Möglichkeiten konsequent aus, um ordnungswillige Eigentümer bei der Einsetzung eines verlässlichen Verwalters zu unterstützen. Schließlich achten wir darauf, dass wir als Politik dabei keine Erwartungen wecken, die wir nicht erfüllen können. Wir fordern weiterhin die konsequente Einbringung der Leistungen für Ver- und Entsorgung gegenüber der Hausverwaltung im östlichen Spessartviertel.

Im Bereich des Innenohrs sollen die bereits beschlossenen Maßnahmen vom 23.03.2026 konsequent umgesetzt werden. Dauerhafte bauliche oder größere feste Installationen von Geräten sind dabei nicht vorgesehen; kleinere, ortsübliche Elemente wie Sitzbänke sowie niedrighschwellige, situativ angepasste Aufenthaltsangebote (z.B. Tischtennisplatte) im Rahmen eines gesicherten und begleiteten Nutzungskonzepts bleiben zulässig und schließen temporäre sowie flexible Angebote auf dem Gelände des Innenohrs ausdrücklich nicht aus. Der Fokus liegt auf einer spürbaren Verbesserung für die Menschen vor Ort – insbesondere durch mehr Sauberkeit, eine konsequente Durchsetzung von Sicherheit und

Ordnung sowie eine optimierte Beleuchtung. Ergänzend kann dies durch weitere Baumpflanzungen sinnvoll ergänzt werden.

Für den Harmonieplatz gilt, dass wir die Umsetzung auf Grundlage der bereits gefassten Beschlüsse konsequent vorantreiben und realisieren.

### **Verkehr und Mobilität**

Wir gestalten den Verkehr in Dietzenbach ausgewogen, verlässlich und alltagstauglich für alle. Unser Anspruch ist es, die unterschiedlichen Interessen von Fußgängern, Radfahrern, dem öffentlichen Nahverkehr und dem Individualverkehr gleichberechtigt zu berücksichtigen, ohne sie gegeneinander auszuspielen. Dabei gilt für uns: Der Verkehrsfluss darf nicht verschlechtert werden, und die Mobilitätswende muss mit Augenmaß, Pragmatismus und Akzeptanz vor Ort umgesetzt werden.

Wir setzen auf bürgerfreundliche und realistische Verkehrskonzepte, die alle Verkehrsteilnehmer im Blick haben. Weitere pauschale Geschwindigkeitsreduzierungen lehnen wir ab. Stattdessen wollen wir den vorhandenen Verkehrsraum fair verteilen, gezielt in Verkehrssicherheit investieren und insbesondere die Schulwegsicherung durch bauliche und organisatorische Maßnahmen deutlich verbessern.

Ein Schwerpunkt liegt auf einer ausgewogenen Parkraumpolitik. Die bestehende Parkraumbewirtschaftung wird grundlegend überprüft und weiterentwickelt. Dazu gehören unter anderem die Ausweitung von Parkscheiben- und Parkscheinregelungen, die gezielte Erweiterung von Bewohnerparkzonen, eine rechtssichere Ausgestaltung sowie eine angemessene Anpassung der Gebühren für Bewohnerparkausweise. Gebührenanpassungen erfolgen maßvoll und dürfen nicht zur verdeckten Erhöhung der Gesamtbelastung für Bürgerinnen und Bürger führen. Ergänzend prüfen wir den Bau von Parkhäusern, um bestehende Flächen – wie am Kindäckerweg und am alten Post-Parkplatz – attraktiver für Besucher der Altstadt nutzbar zu machen.

Gleichzeitig treiben wir die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilitätsangebote voran. Dazu gehören der bedarfsgerechte Ausbau der Radwege – etwa entlang der L 3001 sowie in Richtung Schwimmbad und Rödermark – und der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Probleme wie das Parken von Transportern und Lastkraftwagen in Wohngebieten gehen wir konsequent an. Darüber hinaus setzen wir uns mit Nachdruck für eine bessere regionale Anbindung ein, insbesondere für die Verlängerung der bestehenden S-Bahntrasse in Richtung Darmstadt.

## Klimaschutz, Umwelt und Energie

Wir verfolgen einen verantwortungsvollen und ausgewogenen Ansatz im Klimaschutz und in der Klimaanpassung, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte miteinander verbindet. Dabei setzen wir auf Information, Beratung und Anreize statt auf Verbote und Überregulierung. Unser Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, ihnen mehr zuzutrauen und sie aktiv dabei zu unterstützen, klimafreundliche Entscheidungen im Alltag zu treffen. Wir brauchen eine grüne, lebenswerte Stadt mit pragmatischen Lösungen.

Klimaschutz und Klimaanpassung verstehen wir als gemeinsame Aufgabe der gesamten Stadt. Die Stadtverwaltung leistet ihren Beitrag, indem sie Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe versteht. Die Verwaltung übernimmt hierbei eine Vorbildfunktion und entwickelt bestehende Konzepte transparent, schrittweise und unter enger Einbindung von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung weiter. Maßnahmen sollen praktikabel, wirksam und von einer breiten Mehrheit getragen sein.

Wir schaffen konkrete Anreize und unterstützen klimafreundliches Handeln vor Ort. Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung werden ausschließlich nach Wirtschaftlichkeit, konkreter Wirksamkeit und vertretbaren Folgekosten umgesetzt. Ehrenamtliches Engagement in diesen Bereichen unterstützen wir weiterhin aktiv.

Für ein besseres Stadtklima und mehr Aufenthaltsqualität setzen wir auf eine maßvolle Ausweitung von Stadtbäumen, die gezielte Pflanzung zusätzlicher Bäume, die Schaffung neuer Grünflächen sowie mehr Schattenbereiche im Stadtgebiet. Neue Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas werden nur umgesetzt, wenn sie priorisiert, finanzierbar und dauerhaft unterhaltbar sind. Gleichzeitig fördern wir private Baumpflanzungen und entwickeln bestehende Grünflächen weiter. Entsiegelung erfolgt dort, wo sie sinnvoll und umsetzbar ist. Projekte wie gemeinschaftliches Gärtnern sowie die Ausweisung zusätzlicher Gartengrundstücke können einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und Artenvielfalt leisten.

Maßnahmen der Klimaanpassung setzen wir gezielt nach Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit um und überprüfen diese regelmäßig. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit dem Landkreis und dem Land zusammen, um Synergien zu nutzen und Entwicklungen sinnvoll aufeinander abzustimmen. So leisten wir einen pragmatischen, wirksamen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt. Für alle Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung gilt ein verbindlicher Budgetrahmen, der im Rahmen der Haushaltsplanung festgelegt wird.

Die kritische Weltlage erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass auch die städtische Infrastruktur gefährdet sein kann und insbesondere die Versorgung mit Energie nicht mit der von uns bisher gewohnten Sicherheit gewährleistet ist. Diesen Herausforderungen wollen wir strategisch begegnen. Deshalb fördern wir Maßnahmen, die unsere Stadt resilienter machen.

### **Finanzen und Verwaltung**

Eine solide Finanzpolitik ist die Grundlage für eine handlungsfähige Stadt. CDU und SPD stehen für eine verantwortungsvolle Haushaltsführung mit klaren Prioritäten. Unser Ziel bleibt ein ausgeglichener Haushalt ohne Steuererhöhungen – diese kommen weiterhin nur als Ultima Ratio in Betracht. Neue Ausgaben, Leistungsverbesserungen oder Personalaufwüchse sind nur zulässig, wenn sie vollständig gegenfinanziert sind. Wir setzen auf konsequente Ausgabendisziplin, Effizienzsteigerungen und gezielte Investitionen mit hoher Wirkung. Freiwillige Leistungen werden regelmäßig überprüft und können nur im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit erbracht werden. Zur dauerhaften Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit wird ein Konsolidierungspfad mit jährlichen Zielmarken festgelegt. Ziel ist es, strukturelle Defizite schrittweise abzubauen und die Verschuldung nachhaltig zu begrenzen.

Mit dem Ziel wirtschaftlicher Transparenz führen wir ein Berichtswesen für Leistungserbringer ein. Träger, die Aufgaben für die Stadt erfüllen, haben den Nachweis über die Effizienz ihrer Dienstleistung zu führen. Unter dieser Maßgabe wollen wir bewährte freiwillige soziale Angebote, die nachweislich einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Stadtgesellschaft leisten, verstetigen und absichern.

Freiwillige Leistungen werden regelmäßig überprüft und fortgeführt, wenn sie wirksam und finanzierbar sind. Ihre Verstetigung orientiert sich an den Konsolidierungszielen und erfolgt im Rahmen eines verantwortungsvollen Ausgleichs zwischen finanzieller Stabilität und gesellschaftlichem Bedarf. Wir sind uns einig, dass es sogenannte freiwillige Leistungen gibt, die unverzichtbar sind. So wird es auch in Zukunft Angebote für Kinder, Familien, Jugend und Seniorenarbeit geben.

Wir stärken die Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch kontinuierliche Optimierungsprozesse und eine intensivere interkommunale Zusammenarbeit. Ziel ist eine moderne, effiziente und serviceorientierte Verwaltung. Dazu gehören auch neue Instrumente zur Haushaltssteuerung und Effizienzsteigerung. Wir führen ein transparentes Ampelsystem für Ausgaben ein (Grün = notwendig, Gelb = optional, Rot = verzichtbar) und setzen verstärkt auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Ergänzend regen wir einen Ideenwettbewerb für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, der gezielt Vorschläge zur Effizienzsteigerung und Verbesserung von Abläufen fördert – mit dem klaren Anspruch, Leistungen durch klügere Prozesse besser und wirtschaftlicher zu erbringen. Gute Ideen werden prämiert und aktiv umgesetzt. Die bestehenden Stellenstrukturen werden wir kritisch überprüfen – insbesondere im Bereich Umwelt und Klimaschutz nach Auslaufen von Förderprogrammen – und konsequent am

tatsächlichen Bedarf sowie am Kosten-Nutzen-Verhältnis ausrichten. Zudem streben wir eine umfassende und transparente Stellenbewertung nach anerkannten Standards, insbesondere durch die KGST, an.

360

Zukunftsinvestitionen setzen wir verlässlich und mit Augenmaß um. So werden wir die Anteile der Kreisstadt Dietzenbach der Finanzmittel aus dem Länder-und-Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG) in erster Priorität für den Neubau der Feuerwache einsetzen. Im Rahmen möglicher bestehender finanzieller Spielräume erfolgen weitere Investitionen in die Erweiterung des Wertstoffhofs, die Sanierung des Waldstadions sowie – orientiert am tatsächlichen Bedarf – der Ausbau der Kinderbetreuung. Gleichzeitig erstellen wir einen Sanierungsfahrplan für die städtische Infrastruktur und Liegenschaften, um Investitionen planbar zu priorisieren. Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Infrastruktur haben dabei Vorrang vor neuen Prestigeprojekten. Ergänzend setzen wir auf ein konsequentes Energiesparprogramm für städtische Gebäude und die Straßenbeleuchtung sowie

370

den Einsatz von smarten Technologien, um laufende Kosten nachhaltig zu senken.

Für alle Investitionsprojekte wird künftig in den Verwaltungsvorlagen ein verbindlicher Folgekosten Check eingeführt – analog zur strategischen Zielprüfung. Dabei sind die langfristigen finanziellen Auswirkungen, die Folgekosten sowie die Amortisation der Investition transparent darzustellen.

Für eine vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung ist die frühzeitige Einbindung des Arbeitskreises Finanzen von zentraler Bedeutung. Wir erwarten dort eine vorausschauende, langfristige Finanzplanung sowie konkrete und umsetzbare Vorschläge zur Optimierung des Haushalts.

380

Zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Mitteleinsatzes führen wir bei Leistungen externer Träger eine regelmäßige, transparente Überprüfung ein. Ziel ist es, den tatsächlichen Nutzen und die Wirkung der eingesetzten Mittel nachvollziehbar darzustellen, die Effizienz der Leistungserbringung zu bewerten und gemeinsam mit den Trägern mögliche Optimierungspotenziale zu identifizieren.

Zur Stärkung der finanziellen Handlungsfähigkeit setzen wir auch auf eine strategische und verantwortungsvolle Liegenschaftspolitik. Das Gelände der bisherigen Feuerwehr wird nach dem Umzug veräußert, um einen Beitrag zur Refinanzierung der Investition zu leisten und die Verschuldung der Stadt zu begrenzen.

390

Das Reinhard-Göpfert-Haus wird bis zum Auslaufen der bestehenden vertraglichen Regelungen weiterbetrieben. Im Anschluss wird die zukünftige Nutzung des Geländes ergebnisoffen geprüft, hierbei wird

auch eine Veräußerung der Liegenschaft als Option in Betracht gezogen. Dabei ist für uns klar, dass die derzeit dort ansässigen Vereine verlässliche Perspektiven erhalten und in andere geeignete städtische Liegenschaften untergebracht werden, sodass ihr Engagement weiterhin gesichert bleibt. Ergänzend behalten wir den gesamten städtischen Gebäudebestand im Blick und lassen einen Sanierungsfahrplan nach Dringlichkeit erstellen. Auf dieser Grundlage werden notwendige Instandhaltungen und nachhaltige Sanierungen schrittweise und priorisiert umgesetzt.

400 Wir richten unsere Förderpolitik konsequent am tatsächlichen Bedarf unserer Stadt aus. Künftig gilt: Nicht die Förderung bestimmt unsere Projekte, sondern unsere Aufgaben bestimmen, welche Fördermittel wir gezielt einwerben. Dazu definieren wir klare Handlungsfelder und Prioritäten und prüfen anschließend systematisch, welche Programme von Bund und Land hierfür in Anspruch genommen werden können.

Förderprogramme, die zwar grundsätzlich sinnvoll sind, aber nicht zu unseren aktuellen Prioritäten passen, werden wir bewusst nicht verfolgen. So vermeiden wir zusätzliche Belastungen für die Verwaltung und stellen sicher, dass personelle Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden. Unser Ansatz ist eine strategische, bedarfsorientierte Fördermittelpolitik – nicht das „Mitnehmen“ von Förderungen zum Selbstzweck.

410

Wir prüfen, inwieweit Unterstützungsangebote des Landes – insbesondere das Programm „KommUnity“, bei dem Kommunen zeitweise durch Fachpersonal der Hessischen Finanzverwaltung unterstützt werden – für Dietzenbach genutzt werden können, um personelle Engpässe gezielt zu überbrücken und wichtige Projekte effizient voranzubringen. Darüber hinaus prüfen wir die Beteiligung am Landesrotationsverfahren, um den Austausch von Fachkräften zu fördern und zusätzliche Expertise für die Verwaltung zu gewinnen.

Bei Zielkonflikten zwischen verschiedenen Politikbereichen berücksichtigen wir gleichermaßen die Sicherung der finanziellen Stabilität, die wirtschaftliche Entwicklung und die öffentliche Sicherheit.

420 Gleichzeitig werden wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht aus dem Auge verlieren. Entscheidungen über neue Ausgaben, Personalaufwuchs und freiwillige Leistungen erfolgen auf Grundlage einer verantwortungsvollen Gesamtabwägung dieser Ziele.

Gemeinsam setzen wir uns für eine effektive und effiziente Personalwirtschaft ein. Soweit bei den Verwaltungsaufgaben Standards reduziert werden oder kommunale Aufgaben entfallen, sorgen wir für entsprechende Konsequenzen im kommunalen Stellenplan. Um die finanziellen Verpflichtungen der Stadt zur Versorgung von Beamten langfristig zu reduzieren, werden freiwerdende Stellen, die nicht ausschließlich hoheitliche Aufgaben umfassen mit Angestellten besetzt.

Ein Aufbau zusätzlicher Stellen erfolgt grundsätzlich nur bei zwingenden gesetzlichen Pflichtaufgaben  
 430 oder wenn an anderer Stelle nachweislich dauerhaft Einsparungen in mindestens gleicher Höhe erzielt  
 werden.

### **Sport, Vereine, Kultur und Ehrenamt**

Was Dietzenbach stark macht, sind die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren – in Vereinen, Ini-  
 tiativen und kulturellen Einrichtungen. Dieses Engagement ist das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft  
 und verdient verlässliche Unterstützung, Anerkennung und gute Rahmenbedingungen. Demokratie  
 und bürgerliche Gesellschaft wie wir sie kennen und schätzen ist nicht vorstellbar, ohne dass sich der  
 Einzelne konkret zu Wort meldet, mitarbeitet und einsetzt.

440 Für uns ist klar: Die Förderung von Vereinen und Ehrenamt gehört auch künftig zu den freiwilligen  
 Leistungen, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unverzichtbar sind. Die Vereinsförderung soll  
 auch künftig zu jenen freiwilligen Leistungen der Stadt gehören, die für den gesellschaftlichen  
 Zusammenhalt unverzichtbar sind und daher von der Stadt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten  
 bestmöglich unterstützt werden.

Zudem gehen wir die Überarbeitung der städtischen Vereinsrichtlinie an, mit dem Ziel, diese einfacher,  
 transparenter und praxisnäher zu gestalten. Gleichzeitig wollen wir die Regelungen zu den Schließ-  
 dienstkosten neu organisieren und für die Vereine finanziell spürbar entlastend und gerechter  
 ausgestalten.

450

Wir setzen auf weniger Bürokratie und mehr Unterstützung im Alltag der Vereine. Dazu schaffen wir  
 mit einer Vereinslotsenrunde im Rathaus klare Ansprechpartner und erleichtern die Kommunikation  
 mit der Verwaltung. Gleichzeitig bündeln wir Angebote besser und verbessern die Vernetzung – etwa  
 durch eine zentrale Plattform für Vereine und Ehrenamt. Förderstrukturen wollen wir vereinfachen,  
 planbarer und verlässlicher gestalten, unter anderem durch langfristige Zuschüsse statt kurzfristiger  
 Einzelprogramme. Zuschüsse werden jedoch befristet gewährt und regelmäßig überprüft.

Gleichzeitig stärken wir die Anerkennungskultur, beispielsweise durch den Ausbau der Ehrenamtskarte  
 „Dietzenbach Plus“. Diese soll einen echten Mehrwert bieten, indem wir gezielt Dietzenbacher  
 460 Unternehmen dafür gewinnen, sich zu beteiligen – etwa durch Vergünstigungen wie Rabatte für  
 Inhaberinnen und Inhaber der Karte. Ergänzt wird dies durch mehr öffentliche Würdigungen sowie die  
 Weiterentwicklung von Ehrenamts- und Kulturpreisen.

Freiwillige Zusammenschlüsse von Vereinen, die aus Vereinslandschaft initiiert werden, begleiten wir unterstützend und im Sinne einer guten Zusammenarbeit.

470 Im Bereich Sport investieren wir gezielt in eine moderne und bedarfsgerechte Infrastruktur. Grundlage hierfür ist eine umfassende Analyse der bestehenden Sportstätten unter Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer. Darauf aufbauend treiben wir die Sanierung und Modernisierung konsequent voran – insbesondere beim Waldstadion – und entwickeln unsere Sportanlagen zukunftsfähig weiter. Im Bereich der öffentlichen Sportanlagen sowie der Spielbereiche für Kinder wird eine rauchfreie Zone ausgewiesen. Verstöße werden in die Gefahrenabwehrverordnung aufgenommen und entsprechend geahndet.

Kunst und Kultur sind zentrale Bestandteile einer lebendigen Stadt. Sie schaffen Identität, Begegnung und Teilhabe für alle Generationen. Einrichtungen wie das Capitol, das Bildungshaus, die Stadtbibliothek, das Historische Museum, die Musikschule und die Volkshochschule sind wichtige Orte des Lernens, der Demokratiebildung und des gesellschaftlichen Austauschs. Wir stärken diese Angebote und entwickeln sie weiter.

480

Mehr Kultur im öffentlichen Raum, eine stärkere Sichtbarkeit lokaler Künstlerinnen und Künstler sowie eine bessere Bündelung von Kulturangeboten sind weitere Ziele unserer Politik. Auch den Wochenmarkt wollen wir gemeinsam mit dem Beschickern attraktiver gestalten und als lebendigen Treffpunkt in der Stadt weiterentwickeln.

### **Soziales, Kinder, Jugend, Kitas und Bildung**

490 Eine starke soziale Infrastruktur ist die Grundlage für Zusammenhalt, Chancengerechtigkeit und ein gutes Leben für alle Generationen in Dietzenbach. CDU und SPD stehen für eine verlässliche, leistungsfähige und solidarische Sozialpolitik, die Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützt und Teilhabe ermöglicht. Beratungs- und Unterstützungsangebote für junge Menschen, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie für Bürgerinnen und Bürger in herausfordernden Situationen wollen wir im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Stadt sichern und weiterentwickeln – niedrigschwellig, digital zugänglich und wohnortnah.

Unser Ziel ist es, Hilfen schnell, unbürokratisch und passgenau bereitzustellen. Alle sozialen Leistungen werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Zielgenauigkeit, Wirksamkeit und Finanzierbarkeit überprüft und bei Bedarf angepasst oder priorisiert. Ausweitungen sozialer Leistungen erfolgen nur, wenn sie zielgerichtet und finanziell tragfähig sind. Grundlage ist eine bedarfsorientierte Planung: Zunächst wird

500 der konkrete Bedarf ermittelt, anschließend werden gezielt Fördermöglichkeiten geprüft und genutzt, um vorhandene Spielräume bestmöglich auszuschöpfen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Familien und der verlässlichen Betreuung von Kindern. Wir wollen, dass sich Familien darauf verlassen können, dass ihre Kinder gut betreut werden. Deshalb setzen wir uns, bedarfsgerecht und im Rahmen der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen, für die Ausweitung der Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten ein und treiben den bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen konsequent voran. Gleichzeitig verbessern wir die Qualität der Betreuung, unter anderem durch eine schrittweise Reduzierung der Gruppengrößen und das klare Ziel eines möglichst ausfallfreien Kita-Betriebs. Qualitätsverbesserungen in den Kitas erfolgen stufenweise und nur bei gesicherter Finanzierung sowie ausreichender Fachkräfteverfügbarkeit.

510

Um diese Ziele zu erreichen, stärken wir die Rahmenbedingungen für pädagogische Fachkräfte. Dazu gehören eine faire und wettbewerbsfähige Bezahlung, der Ausbau von Ausbildungsplätzen sowie gezielte Anreize, Fachkräfte langfristig an Dietzenbach zu binden – beispielsweise durch Modelle, die eine Ausbildung mit anschließender Tätigkeit in der Stadt verbinden. Ergänzend setzen wir auf regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie den gezielten Ausbau der Sprachförderung, damit alle Kinder mit guten Deutschkenntnissen in ihre schulische Bildungsbiografie starten können.

520 Die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sichern wir als verlässliche und nachhaltige Säulen. Wir setzen auf kontinuierliche Angebote, Streetwork und schaffen gute Rahmenbedingungen für Bildung, Freizeit, Mobilität und digitale Teilhabe. Angebote werden zielgerichtet weiterentwickelt und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit überprüft. Ziel ist es, jungen Menschen echte Perspektiven zu eröffnen und ihre Beteiligung an gesellschaftlichen und politischen Prozessen aktiv zu fördern. Freizeit- und Ferienangebote sowie die Arbeit von Vereinen mit Jugendbezug unterstützen wir gezielt.

Ergänzend setzen wir auf eine gezielte Weiterentwicklung unserer Stadtteile. Dazu gehört insbesondere die Neuausrichtung des städtebaulichen Förderprojektes Süd-Ost, um eine sinnvolle und nachhaltige Verwendung der Fördermittel sowie der städtischen Eigenmittel sicherzustellen und die Lebensqualität vor Ort spürbar zu verbessern.

530 CDU und SPD bekennen sich zu einer aktiven Integrationspolitik, die Teilhabe ermöglicht und zugleich klare Erwartungen an das Miteinander in unserer Stadtgesellschaft formuliert. Integration setzt die klare Bereitschaft zur Einhaltung von Recht, zum Erwerb der deutschen Sprache und zur Aufnahme von Arbeit voraus. Daher wird die frühzeitige und konsequente Sprachförderung bereits in der Kita gestärkt

und die Vermittlung der deutschen Sprache als zentrale Voraussetzung für gelingende Teilhabe weiter ausgebaut.

Zugleich setzen wir auf eine schnelle Integration in Arbeit und Ausbildung, insbesondere für anerkannte Geflüchtete, und fördern dafür zügige und zielgerichtete Verfahren. Integrationsmaßnahmen werden an verbindliche Teilnahme, Mitwirkungspflichten und eine realistische Bleibeperspektive geknüpft. Bei  
540 fehlender Mitwirkung, insbesondere beim Spracherwerb oder der Integration in Arbeit, sind bestehende rechtliche Möglichkeiten zur Leistungskürzung oder Sanktionierung konsequent auszuschöpfen.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird durch Begegnung und gemeinsame Projekte gestärkt. Generationenübergreifende Initiativen sowie integrativ arbeitende Beiräte, Vereine und soziale Träger werden dabei vernetzt und eingebunden, um das Miteinander in Vielfalt aktiv zu fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf einem starken Bildungsstandort Dietzenbach. Wir setzen uns konkret für den Neubau einer weiteren Grundschule ein, um den steigenden Bedarf langfristig zu decken. Gegenüber dem Kreis fordern wir, das Gelände der Helen-Keller-Schule hierfür vorrangig zu  
550 prüfen und nach Möglichkeit zu nutzen. Gleichzeitig soll gemeinsam mit dem Kreis über die zukünftige Nutzung des bestehenden Geländes der Helen-Keller-Schule beraten werden.

Darüber hinaus unterstützen wir den Ausbau von Ganztagsangeboten – insbesondere für Grundschul-  
kinder – und setzen uns ausdrücklich für den Erhalt und die Stärkung der Schulsozialarbeit an allen Schulen ein.

Leistungsverbesserungen im Sozialbereich stehen unter dem Vorbehalt der Prioritätensetzung im Haushalt und können bei veränderten finanziellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Bestehende Angebote, im Bildungshaus und in Dietzenbach Südost mit dem Boxprojekt, sollen dabei  
560 erhalten bleiben.

**Stabilität in herausfordernden Zeiten – gemeinsam für Dietzenbach.**

**Koalitionsvertrag zwischen**

**CDU Dietzenbach**

Stadtverband Dietzenbach der Christlich Demokratischen Union

und

**SPD Dietzenbach**

Ortsverein Dietzenbach der Sozialdemokratischen Partei Deutschland

**für die Wahlperiode 2026-2031**

---

**Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes  
Christoph D. Mikuschek, MdL**

---

**Vorsitzender des SPD-Ortsvereins  
Ahmed Idrees**

---

**Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Manuel Salomon**

---

**Stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion  
Karina Sofie Glaum**

---

**Stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Stephan Gieseler**

---

**Stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion  
Cengiz Hendek**

Dietzenbach, 24.04.2026